

Hilfe für das Waisenhaus-Internat in Wladimir-Wolinski/Ukraine

Nach meinem achten Hilfstransport in das Waisenhaus-Internat von Wladimir-Wolinski, welcher wieder durch die Diakonie Annaberg unter der Leitung von Marc Schwan vom 25. Oktober 2002 bis 1. November 2002 durchgeführt wurde, kann ich nun von eindrucksvollen Ergebnissen berichten.

Uns Beteiligten war rasch klar geworden, dass in der riesigen Ukraine nur punktuell wirksame Hilfe einen sichtbaren Erfolg bringen kann. Deshalb konzentrierte sich die Diakonie Annaberg vornehmlich auf dieses Internat, wiewohl wir die Augen nicht vor der Bedürftigkeit anderer Einrichtungen verschlossen und auch das Krankenhaus in Roshischtsche, ca. 100 km nordöstlich liegend, mit einem Transport im Juli dieses Jahres bedachten.

Das von Valentin Petrovicz geleitete Internat hat in den letzten vier Jahren Dank eines realistischen Konzeptes seines „Vaters“, so nennen ihn die Waisenkinder, eine beglückende Entwicklung genommen.

Petrovicz hatte erkannt, dass lediglich mit eigener Initiative und Abkoppelung von staatlicher Hilfe und Übergang zu einer wirtschaftlichen Selbstständigkeit, das Zukunftskonzept sein müssen.

So ergaben sich für uns klare Ziele:



So sah die alte Wäscherei aus. Man erkennt die unabdichteten Türen und den enormen Wasser- und Seifenverlust.

- Errichtung einer eigenen Bäckerei für die 360 Waisen.
- Ausbau der jämmerlichen Küche mit neuer Technik
- Erneuerung der vollkommen desolaten Wäscherei
- Sanierung der verrotteten Heizungsanlage (u. a. liefen die Warmwasserrohre unisoliert durch wasserführende Kanäle)
- Lieferung von Betten, Schränken und allen nur denkbaren Hilfsmitteln für die Waisen
- Ausrüstung der Schulzimmer
- Aufbau der von Valentin Petrovicz inzwischen mit fast einem Dutzend trächtiger



Die neue Wäscherei mit gelieferten Waschmaschinen und neuen Fliesen

Kühe betrieben Viehwirtschaft und – Bereitstellung von Logistik. Alle diese Projekte sind nun zu einem glücklichen Ende gebracht worden. Das Heim versorgt sich inzwischen selbst. Der Dank richtet sich an die vielen Spender, die der Diakonie Annaberg und uns ehrenamtlichen Helfern großzügig halfen und an Marc Schwan, der unermüdlich organisierte und plante, das Werk zu vollbringen.

Spendenkonto: Diakonie Annaberg, Sparkasse,
Kto-Nr.: 3318000638, BLZ: 87057000

Dr. Clemens Weiss, Vorstandsmitglied
der Sächsischen Landesärztekammer